

SSV Heimbach stellt den eigenen Spielbetrieb ein

Als „SG Nordeifel 99“ wird man gemeinsam mit TuS Vlattent und VfL Hergarten im Kreis Düren in die neue Saison starten

FUSSBALL. Die Gerüchteküche brodelte schon seit einiger Zeit, seit Freitag letzter Woche ist es nun Gewissheit. Im Stadtgebiet Heimbach wird in der kommenden Saison nur noch ein Verein am Meisterschaftsspielbetrieb teilnehmen.

Diesen Beschluss fassten die Mitglieder des SSV Heimbach mehrheitlich auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung. Der Verein SSV Heimbach wird den Spielbetrieb einstellen und zusammen mit den Vereinen TuS Vlattent und VfL Hergarten als neuer Verein „SG Nordeifel 99“ in die neue Meisterschaft starten.

„Es gibt keine Fusion und auch keine Spielgemeinschaft. Die SG Nordeifel 99 wird ein eigenständiger gemeinnütziger vierter Verein im Stadtgebiet“, legt Heimbachs Vorsitzender Michael Berbuir großen Wert auf diese Feststellung. Die bisherigen Vereine SSV Heimbach, TuS Vlattent und VfL Hergarten bleiben in ihrem Ursprung bestehen, und werden weiterhin ihre Veranstaltungen, Sportfeste etc. in Eigenregie organisieren und durchführen.

So stieß man im Lager des SSV Heimbach als größter Kooperationsverein im Stadtgebiet selbst bei den älteren SSV-Mitgliedern bei der Na-



Künftig wird die SG Nordeifel 99, hier mit Spielertrainer Muslija Ramovic (Mitte), durch die Kooperation mit dem SSV Heimbach im Kreis Düren in die neue Meisterschaft starten. (Foto: Küpper)

mensverkündung auf wenig Widerstand. „Der Name SG Nordeifel 99 hat sich schließ-

lich in den letzten neun Jahren im Fußballkreis Euskirchen etabliert“, hatte Berbuir schon

im Vorfeld auf der ordentlichen Jahreshauptversammlung Mitte April die Mitglieder

hinreichend informiert. Bedenken über die Neugründung hat Berbuir persönlich keine, denn schon seit Jahren besteht mit der SG Nordeifel im Jugendbereich, speziell bei den A-, B- und C-Junioren, eine gut funktionierende Kooperation.

„Kurz- und mittelfristig wären beide Seiten nicht mehr in der Lage gewesen, einen eigenen Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Dabei schenken wir der Förderung der Jugendarbeit das Hauptaugenmerk“, sieht der SSV-Vorsitzende durch die Neugründung langfristig die sportliche Zukunft im Stadtgebiet Heimbach gesichert.

„Die Resonanz in Vlattent und Hergarten war ebenfalls sehr positiv“, möchte Berbuir diese Entscheidung nicht als „Alleingang“ stehen lassen. Seit zwei Jahren laufen bereits die Verhandlungen, in denen eine „16-Punkte-Liste“ abgearbeitet werden musste. Zu diesen Punkten gehörten Themen wie Spiel- und Trainingsorte für Senioren und Junioren, um die vorhandenen Sportstätten in Heimbach, Vlattent und Hergarten gleichermaßen zu nutzen. Lediglich die Entscheidung über die Anmeldung im künftigen Fußballkreis machte der SSV Heimbach zur Chefsache.

„Voraussetzung war ein Ver-

bleib im Fußballkreis Düren, weil wir uns dort sehr gut etabliert haben, meiner Meinung nach auch der anspruchsvollere Fußball gespielt wird und wir ja auch kommunalpolitisch zu Düren gehören“, nennt Berbuir als Argumente.

Der Rückzug aus dem Fußballkreis Euskirchen wurde von Vlattent und Hergarten akzeptiert. Der neue Verein wird in der kommenden Saison zwei oder drei Seniorenmannschaften und 16 Jugendmannschaften melden. Dass durch die Neugründung und die Vielzahl an Mannschaften auch die sportlichen Ambitionen keine untergeordnete Rolle spielen, macht Berbuir deutlich: „Wir wollen leistungsorientierten Fußball spielen und mit der ersten Mannschaft in die Kreisliga A aufsteigen, und auch das Ziel der zweiten Mannschaft muss die Kreisliga B heißen.“

Das „Unternehmen“ Kreisliga A soll nach Wunsch der Vereinsverantwortlichen mit dem derzeitigen SSV-Trainer Bernd Born in Angriff genommen werden, der zwar schon Bereitschaft signalisiert hat, aber noch keine definitive Zusage gegeben hat. Weitere offene Personalfragen und die Saisonplanung wird der neue Vorstand in aller Kürze in Angriff nehmen. (kni)